

München-Ramersdorf, 9. Mai 2020

Liebe Mitglieder der Gustav-Adolf-Gemeinde,
liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde,

Sonntag Kantate:

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder (Psalm 98,1)

Die biblischen Texte für diesen Sonntag lauten:

Evangelium: Lukas 19, 37-40 **Epistel:** Kolosser 3, 12-17 **Predigttext:** 2. Chronik 5, 2-14

Der folgende Witz erfreut mich jedes Mal, wenn ich ihn zugeschickt bekomme:

Gott spazierte durch Bayern. Er lief an imposanten Bergen vorbei und durch sattgrüne Täler, er lief durch die Weinberge Frankens und das Hopfenland der Hallertau, er lief an sprudelnden Bächen entlang und am ruhigen Strom der Donau, er lief durch die Moränenhügel und an den blauen Seen des Voralpenlandes entlang. Gott lief durchs Allgäu und den Spessart, durch die Fränkische Schweiz und durch die Isarauen, und irgendwann fragte ihn ein Passant mit Mundschutz: „Sag mal, Gott, was machst du eigentlich die ganze Zeit hier in Bayern?“ Gott antwortete: „HomeOffice.“

Mein Ziel ist es, in dieser ungewöhnlichen Zeit mindestens einmal am Tag herzlich zu lachen oder etwas Besonderes zu machen. Das kann ein Mut machender Text sein, den mir eine Freundin schickt, ein Telefongespräch mit einer Bekannten, die ich mehr als 10 Jahre nicht mehr gesprochen habe, ein lustiges Video, ein Witz oder ein leckeres Essen, das ich mir koche. All das tut gut und hilft mir, jeden Tag positiv zu sehen. Überlegen Sie doch mal, was Ihnen am Tag Schönes passiert ist. Oder was sie tun können, um einen positiven Tages-Impuls zu erfahren.

Für die kommende Woche habe ich einen Vorschlag: Singen Sie jeden Tag ein Lied, denn der Wochenspruch „Singet dem Herrn ein neues Lied“ kann uns die kommende Woche begleiten und motivieren, fröhlich unsere Tage zu gestalten.

Ihre/eure Angela Zielke

Die wichtigsten Neuigkeiten der Woche zusammengefasst

Morgen, am Sonntag den 10. Mai, findet um 10.00 Uhr in der Gustav-Adolf Kirche nach langer Zeit der erste Gottesdienst statt. Die Besucherzahl ist beschränkt, denn es müssen die nötigen Abstände eingehalten werden. Es wird Platzanweiser geben. Und das Tragen eines Mundschutzes ist Pflicht. Wer keinen Mundschutz hat oder seinen Mundschutz vergessen hat, wird einen von uns bekommen. Es gibt keinen Kindergottesdienst (auch nicht den geplanten Familiengottesdienst - auch der geplante Muttertagsbrunch entfällt).

Der 2. Online-Jugend-Gottesdienst am letzten Sonntag hatte 60 bis 70 Teilnehmer. Der 3. Online-Jugend-Gottesdienst ist schon in Planung (vermutlich 24.5.). Der endgültige Termin wird im nächsten Newsletter bekannt gegeben.

Die ersten Briefe sind im Seniorenheim abgegeben worden. Vielen Dank an alle, die geschrieben oder gemalt haben. Die Aktion läuft weiter. Das Seniorenheim St. Maria Ramersdorf und der AWO-Föhrenpark (Fasangarten) freuen sich weiterhin sehr über Briefe, einen Gruß oder von Kindern gemalte Bilder.

Fertige Briefe kann man in der Jesajakirche in das Taufbecken legen. In Gustav-Adolf steht ein Briefkasten vor der Kirche bereit. Bitte schreiben Sie/schreibt ihr euren Namen zum Brief dazu, damit die, die den Brief bekommen, wissen, von wem er ist.

Der Mini-Gottesdienst am 21. Juni entfällt.

Die Spendenaktion für die neuen Sitzpolster hat bisher schon unglaubliche 1.923 € eingebracht. Herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen!

Allgemeine Informationen aus der Gemeinde

Das Pfarramt ist nur telefonisch erreichbar. (Tel.: 68 72 53), montags bis mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr (ansonsten Anrufbeantworter)

Unsere Kirche bleibt offen! Täglich zwischen 9 und 18 Uhr. Für alle. Für die, die Zuflucht suchen. Für die, die innehalten möchten. Zum Trost. Zur Stärkung. Zum Gebet.

Pfarrer Stefan Ammon bietet seelsorgerische Gespräche an. (Tel.: 0170 - 69 90 125)

Die aktuellen Informationen zum Gemeindeleben gibt es auf www.gustav-adolf.de, im Schaukasten oder in diesem regelmäßigen Newsletter. Anmeldung dazu auf der Homepage.

Der Sprung in der Schüssel

Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte, die an den Enden einer Stange hingen, die sie über ihren Schultern trug. Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war und stets eine volle Portion Wasser fasste. Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau war die andere Schüssel jedoch immer nur noch halb voll. Zwei Jahre lang geschah dies täglich: Die alte Frau brachte immer nur anderthalb Schüsseln Wasser mit nach Hause. Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung, aber die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht worden war. Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der alten Frau: "Ich schäme mich so wegen meines Sprungs, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft." Die alte Frau lächelte. "Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht? - Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deines Fehlers bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren." Jeder von uns hat seine ganz eigenen Macken und Fehler, aber es sind die Macken und Sprünge, die unser Leben so interessant und lohnenswert machen. Man sollte jede Person einfach so nehmen, wie sie ist und das Gute in ihr sehen. Also, an all meine Freunde mit einem Sprung in der Schüssel, habt einen wundervollen Tag und vergesst nicht, den Duft der Blumen auf eurer Seite des Pfades zu genießen.

**Zeigen Sie Zuversicht! Bleiben Sie stark! Bleiben Sie gesund!
Wir schicken Ihnen allen zuversichtliche Grüße und Gottes reichen Segen!**

Stefan Ammon, Norbert Pietsch, Heiko Witzke, Angela Zielke
für den Kirchenvorstand der Gustav-Adolf-Kirche